

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Zur Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287234](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287234)

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Im vorigen Schuljahr wurde die Religionsprüfung der evangelischen Schülerinnen, soweit sie nicht in den Rahmen der öffentlichen Prüfungen fiel, durch Herrn Dekan Zittel am 25. Juni abgehalten. Sie erstreckte sich über die Klassen X., IX., IV. b. und III. a. und umfasste wie üblich nicht bloss den Lehrstoff, sondern auch den Choralgesang.
2. Im Laufe des bald zu Ende gehenden Schuljahrs haben die schweren Verluste, die unser geliebtes Fürstenhaus niederbeugten, auch unsere Anstalt auf das schmerzlichste berührt. Als die irdische Hülle des am 23. Februar in Freiburg hingeshiedenen hochseligen Prinzen Ludwig in der Schlosskirche unter reichem Blumenschmuck aufgebahrt lag, war es einer Abordnung der Schule, die aus Lehrern, Lehrerinnen und Schülerinnen der obersten Klasse bestand, gestattet, einen Kranz im Namen der Anstalt an dem Sarge des frühvollendeten, hoffnungsvollen Fürstensonnes niederzulegen. Zur Feier der Beisetzung wurden durch das Grossherzogliche Oberstkammerherrenamt den Mitgliedern des Kollegiums Eintrittskarten in die Stadtkirche überlassen. — Kaum hatte man begonnen, von dem tiefen Leid sich wieder den Obliegenheiten des Berufs zuzuwenden, da drohte neuer Schmerz durch einen Schwächeanfall Seiner Majestät Kaiser Wilhelms I., dessen reichgesegnetes irdisches Leben am 9. März vormittags zwischen 8—9 Uhr enden sollte. Nachdem die Trauerbotschaft gegen 11 Uhr bei uns eingetroffen war, wurde am Schluss der dritten Unterrichtsstunde die ganze Schuljugend in der Halle versammelt und nach einer Ansprache des Unterzeichneten für den Rest des denkwürdigen Tages entlassen. Am 16. März, am Tage der Beisetzung in Charlottenburg, blieb die Schule geschlossen. Bei der Wiederkehr des 22. März, an dem wir im vorigen Jahr unserem neunzigjährigen Kaiser Wilhelm die letzte Huldigung als einem Lebenden brachten, wurde auf Ministerialanordnung zufolge allerhöchsten Auftrags Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs wie in allen Schulen des Landes eine Gedächtnisfeier zum Andenken an Seine Majestät den höchstseligen Kaiser Wilhelm mit der ganzen Anstalt in der Halle abgehalten, wobei auch unser Aufsichtsrat vertreten war. Inmitten reichen Pflanzenschmucks ragte die Büste des Kaisers mit umflortem Lorbeerkranz hervor; am Fusse des die Büste tragenden Gestells wurden von den Schülerinnen beim Eintreten Blumen, zumal Kornblumen, Lorbeerzweige und anderes Grün niedergelegt. Wenige Vorträge und Gesänge nebst einer Ansprache des Berichterstatters suchten der Stimmung des Tages gerecht zu werden. Die Jugend, welche tief bewegt die Halle verliess, erhielt durch die Güte des Stadtrats eine dichterische Gabe: »Zur Erinnerungsfeier in Karlsruhe am 22. März 1888«, welcher Professor

Dr. Bierbaum ein Blatt »Zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms — der Deutschen Jugend am 22. März 1888« beifügte.

Am 15. Juni wurde Kaiser Friedrich III. von seinem, mit heldenhafter Standhaftigkeit getragenen Leiden erlöst. Die Beisetzung fand bereits am 18. Juni in Potsdam statt. An diesem Tage wurde einer Verfügung des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 16. Juni entsprechend morgens 8 Uhr unsere Jugend nebst den Mitgliedern des Lehrkörpers in der Halle zu einer einfachen Trauerfeier versammelt, wobei die Büste Seiner Majestät mit einem flor-durchzogenen Lorbeerkranz geschmückt war. Eine schwarze Fahne wehte an dem trüben Tage von dem Schulgebäude. Der Unterricht blieb ausgesetzt.

3. Von den Besuchen, welche zumteil allgemeine Zwecke verfolgten, zumteil dem neusprachlichen Unterricht, dem Zeichnen und Turnen gewidmet waren, erwähnen wir besonders den des Herrn Oberschulrats Menzel aus Strassburg und den Seiner Excellenz des Russischen Wirklichen Geheimen Rats von Oom, welcher während der hier tagenden internationalen Konferenz der Vereine vom roten Kreuz mit dem Wirklichen Staatsrat von Jusefovitsch in Begleitung des Grossherzoglichen Kammerherrn und Legationsrats Freiherrn von Marschall unsere Anstalt besichtigte. Die Schulvorstände, Lehrer und Lehrerinnen, welche Beobachtungen über Unterrichtsmethode machen wollten, waren aus Bretten, Bruchsal, Paris, Riga, Rottweil, Schwäbisch Hall und Stuttgart.
4. Nachdem der im Herbst 1886 für die zwei obersten Klassen neu eingeführte, nur über die Wintermonate sich erstreckende Tanz- und Anstandsunterricht erstmals zum Abschluss gebracht war, fand am 21. April unter Teilnahme des Aufsichtsrats, der Angehörigen der betreffenden Schülerinnen und des Lehrkörpers eine Prüfung statt, deren Ergebnis sehr erfreulich war.
5. Die Gesundheitsverhältnisse liessen in dem letzten Winter, der durch früh eintretenden Frost, wechselvolle Witterung und lange Dauer sich kennzeichnete, vieles zu wünschen übrig. Masern, Keuchhusten, Scharlach und Diphtherie hatten manche unliebsame Unterbrechung im Gefolge. Ein lernbegieriges Kind der achten Klasse, Elisabeth Schmidt, welches nach den Weihnachtsferien sich wieder zum Unterricht eingefunden, erlag wenige Tage später einer Lungenlähmung. Bald darauf hatten wir das Hinscheiden einer gediegenen vierzehnjährigen Schülerin der vierten Klasse, Emilie Reiss, zu beklagen, die schon im Herbst vorigen Jahres durch ein Lungenleiden genötigt gewesen war, die Schule zu meiden. Das Gedächtnis der beiden uns so früh entrissenen lieben Schülerinnen wird von uns gerne bewahrt werden.
6. Die Lehrerschaft konnte im allgemeinen ohne erhebliche Störungen ihren Pflichten obliegen. Nur Fräulein Pfeiffer, die schon während der grossen Ferien von ernster Krankheit heimgesucht worden war, musste sich längere Zeit (12. September bis Ende Oktober) vertreten lassen. Dies geschah durch Fräulein von Schmitz, Fräulein Drach, Professor Dr. Bierbaum und den Unterzeichneten, in den letzten 14 Tagen durch die Hilfslehrerin Fräulein Bertha Faisst.
7. Mit freundlichem Danke verzeichnen wir nachstehend die Schriften, welche unserer Anstaltsbibliothek in dem letzten Jahre zugegangen sind:
 1. Kaller, Hygienische Gymnastik für die weibliche Jugend. Karlsruhe 1887. Vom Verfasser.
 2. Tennyson, Poems. Illustrated. London 1859. Von † Fräulein Marie Mossdorff.
 3. Mampell, Histoire des anciens Germains d'après des Auteurs Latins et Grecs. I. Strassburg 1888.
 4. Kaiserlied. Gedicht von J. Bierbaum. Komponiert von Cornelius Rübner. 300 Exemplare. Von Professor Dr. Bierbaum.
 5. Wickenhagen, Memorierstoff für den Geschichtsunterricht. Dessau 1888.
 6. Plüss, Unsere Bäume und Sträucher. II. Auflage. Freiburg i. B. 1888.
 7. Waldmann von der Au, Lätitia. Sammlung vierstimmiger Gesänge. Zweites Bändchen. Strassburg 1888.

8. Bergér, Französisches Lesebuch für die Unterstufe. Hanau 1888.
9. Sevin, Elementarbuch der englischen Sprache nach der analytischen Methode bearbeitet. Erster Teil. Karlsruhe 1888.
10. Otto, Kleine französische Sprachlehre. Neu bearbeitet von Runge. 5. Auflage. Heidelberg 1888.
11. Holdermann, Deutsches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen. Sechstes Schuljahr. Leipzig 1888.

Ausserdem erhielten wir:

Von Herrn Albert Himmelheber: Dillmont, Album de Broderie au point de Croix.

Zuletzt erwähnen wir das wertvollste Geschenk, das unserer Anstalt im Todesjahr des höchstseligen Kaisers Wilhelm gemacht werden konnte. Es ist ein grosses, den Begründer des Deutschen Reiches treu wiedergebendes Bild nach dem Gemälde von Gustav Richter in farbiger Lichtdruckmanier unter Glas und Rahmen, von der »Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Nationalgalerie« (Berlin). Wir verdanken die kostbare Zierde der huldreichen Zuwendung Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin, Allerhöchstwelcher wir auch an dieser Stelle unterthänigen Dank dafür zollen. Wir thun dies um so bewegter, da die gnädigste Landesfürstin in den leidvollen Wochen, welche unsere allerhöchsten Herrschaften nach dem Hingang unseres unvergesslichen Kaisers Wilhelm in Berlin zubrachten, auch unserer Anstalt gedachte und das sprechende Bild laut Zuschrift des Herrn Obersthofmeisters mit der Bestimmung mitbrachte, in einem der Säle des Schulhauses aufgenommen zu werden. Es soll immerdar alle, die in unserer Schule aus- und eingehen, an die grosse Zeit der Neugründung des Deutschen Reiches durch Kaiser Wilhelm den Siegreichen und an dessen erhabene Tochter erinnern, in der wir unsere huldreiche Landesfürstin verehren.

II. Lehrgang.

A. Vorschule.

Untere (X.) Klasse. (Durchschnittliches Alter: das 7. Lebensjahr.)

Vorstand: *Weick*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen. Gebete und Sittensprüche. Zwei Kirchenlieder.
3 Std. *Drach*.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche.
2 Std. *Weick*.
3. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit den Kl. IX. und VIII.): Geschichte des ersten Buches Moses mit passenden Sprüchen.
3 Std. *A. Willstätter*.

Deutsche Sprache. Einübung der Schreib- und Druckschrift nach der Goldschmidtschen Fibel. Abschriften des Gelesenen. Niederschreiben diktierter Wörter und Sätze. Auflösen kleiner Sätze und Wörter, Silben und Laute mit Unterscheidung der Hell- und Leiselaute. Erkennen des Artikels